



BESSER PLAUDERN

Es lohnt sich, an der heimischen Festnetzleitung ein modernes, für IP-Anschlüsse ausgelegtes Telefon zu nutzen. Die jeweils neuesten Vertreter der wichtigsten Hersteller sind im connect-Testlab zum großen Vergleichstest angetreten.

Es gibt nach wie vor eine Reihe guter Gründe, Telefonate zu Hause nicht mit dem Smartphone, sondern mit einem Festnetztelefon zu führen. Viele davon haben mit der Sprachqualität zu tun: Oft ist der Mobilfunk in den eigenen vier Wänden eingeschränkt. Demgegenüber ist bei der heimischen Internetleitung fast immer auch automatisch ein Telefonanschluss dabei. Wenn beide Gesprächsteilnehmer zudem IP-

taugliche Telefone nutzen und die auf beiden Seiten eingesetzten Router diese Funktion unterstützen, werden die Gespräche in dem klanglich stark überlegenen „HD-Voice“-Modus aufgebaut.

IP-Telefone bringen mehr Qualität

Wer Wert auf bestmögliche Verständlichkeit legt, sollte sich deshalb ein für diese verbesserte Technik ausgelegtes Telefon anschaffen – zumal die Geräte nicht die Welt

kosten. Um Ihnen bei der Auswahl zu helfen, haben wir die jeweils neuesten Vertreter IP-tauglicher Schnurlostelefone von den vier wichtigsten Herstellern zum großen Vergleichstest antreten lassen.

Ohne den Ergebnissen vorgreifen zu wollen, können wir Ihnen schon jetzt verraten: Die Investition von 50 bis 80 Euro lohnt sich für jeden, der seine heimischen Telefongespräche in bestmöglicher Qualität führen will. **Hannes Rügheimer**

AVM Fritzfon C6

Das Fritzfon C6 versteht sich nicht als Nachfolger, sondern als Sortimentserweiterung mit eigenem, elegantem Design. Der große Funktionsumfang entspricht der Schwester C5.

Die Unterschiede zwischen den von AVM angebotenen Fritzfon-Modellen liegen weniger in Hardware und Funktionsausstattung, sondern in erster Linie im Design. Nachdem das weiterhin angebotene Fritzfon C5 (Test in connect 6/16) besonders flach gebaut war, fällt das in diesen Wochen auf den Markt kommende C6 rundlicher aus. Der Ergonomie beim Halten des Telefons ist dies durchaus zuträglich, auch der größere Abstand zwischen den Zifferntasten ist ein Plus bei der Bedienung. Außerdem passt in das dickere Gehäuse auch ein größerer Akku (C6: 1000 mAh, C5: 750 mAh). AVM nutzt allerdings, anders als andere Schnurlos-Hersteller, keine Standard-AAA-Zellen, sondern spezifische Li-Ion-Akkus.

Optisch nicht vom C5 zu unterscheiden ist das große, kontrastreiche 240x320-Pixel-Farbdisplay (Diagonale: 5,6 cm). Laut AVM arbeitet es aber stromsparender. Dank Bewegungssensor erwacht das Mobilteil schon beim Hochheben zum Leben. Die Preisempfehlung für beide Modelle liegt bei 79 Euro.

Optimiert für Einsatz an Fritzbox

Die Lautstärke von Klingelton und Lautsprecher lässt sich mit einer seitlichen Wipptaste steuern, über eine gegenüber angebrachte Mini-Klinkenbuchse kann man ein Headset anschließen.

Wie schon die Vorgänger und das C5 hat AVM auch das C6 gezielt auf die Zusammenarbeit mit Fritzbox-Routern ausgelegt. Dabei liegt es beim Anwender, ob er auf dem Startscreen eher technische Status-Informationen von Router oder Smart Home anzeigen lässt – oder telefontypische Angaben wie die letzten Anrufe. Zu den umfangreichen Funktionen zählen Internetradio, E-Mail-Anzeige, RSS-Feeds, der Zugriff auf Mediaplayer und an der Fritzbox angemeldete Smart-Home-Geräte oder die Live-Bild-Anzeige von an der Fritzbox angeschlossenen Türsprechstellen mit IP-Kamera. Wie bei AVM üblich, rüsten Software-Updates immer mal wieder neue Funktionen nach – auch Jahre nach dem Gerätekauf.

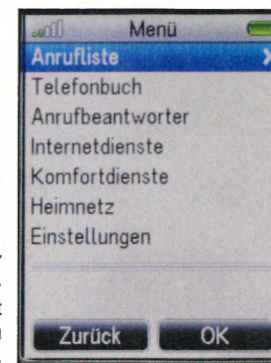
Im Umkehrschluss bedeutet dies aber auch, dass es nur wenig Sinn macht, das Fritzfon C6 an einem anderen Router als einer Fritzbox zu betreiben – von der riesigen Feature-Liste würden dann nur die Basisfunktionen übrig bleiben.

Unsere Labormessungen absolviert das Fritzfon C6 souverän: Standbyzeit (12 Tage und 15 Stunden) sowie Gesprächszeit (19:39) sind dank größerem Akku um einiges länger als beim Fritzfon C5, auch der Klang hat sich gegenüber dem C5 verbessert – das C6 erzielt sowohl für Narrowband als auch für HD-Voice die Note „sehr gut“. >>



Technische Details auf Wunsch: Wer will, sieht im Startscreen Statusinfos der Fritzbox.

Gut sortiert: Der große Funktionsumfang verteilt sich übersichtlich übers Bedienmenü.



Bildhaft: Anrufe lassen sich per Picture-CLIP ankündigen, auch Multimedia-Steuerung und Kameraanzeigen bietet das C6.



AVM FRITZFON C6

Preis: 79 Euro
Maße: 152 x 48 x 20 mm
Gewicht: 126 Gramm

- ergonomisches und elegantes Gehäusedesign
- sehr großer Funktionsumfang inkl. Smart Home und Multimedia
- durchdachte, gut strukturierte Bedienung
- besonders enge, weitreichende Zusammenarbeit mit Fritzboxen
- Anzeigen nach Nutzerwunsch konfigurierbar
- sehr gute Akkulaufzeiten, sehr gute Akustik
- die meisten Komfortfunktionen nur bei Betrieb an Fritzbox nutzbar
- spezieller Li-Ion-Akku, keine Standard-Zellen

connect -Urteil > sehr gut (438 Punkte)

Gigaset C570 HX

Das Mittelklasse-Modell C570 HX ähnelt technisch dem „Mehr-Generationen-Telefon“ E370HX, ist in Design und Software aber für jüngere Nutzer ausgelegt.



Jüngerer Verwandter: Vom Schwestermodell E370 HX unterscheidet sich das C570 HX in Farbgebung und Menüführung.

► Vergleicht man das von Gigaset in der Mittelklasse positionierte Modell C570 HX mit dem in connect 11/2018 getesteten „Mehr-Generationen-Telefon“ E370 HX, fallen viele Gemeinsamkeiten auf: Die Gehäuse sind trotz unterschiedlicher Farbgebung fast identisch, und auch die Hardware-Funktionen ähneln sich so deutlich, dass der Verdacht naheliegt, der Hersteller differenziere diese beiden Modelle vor allem in der Software-Ausstattung. Während das E-Modell sich mit SOS-Funktion, optimierten Akustik-Profilen und vergrößerter Menüdarstellung nicht zuletzt als Senioren-Telefon empfiehlt, zielt das hier getestete C570 HX eher auf eine jüngere Zielgruppe. Der Kostenpunkt liegt in beiden Fällen bei 50 Euro für das HX-Modell – also die Ausführung, die für den Betrieb an VoIP- und CAT-iq-tauglichen Routern von AVM, Telekom und TP-Link ausgelegt ist (siehe auch Kasten „Zusammenspiel mit VoIP-Routern“ auf Seite 80).

Die bereits beim E370 HX überzeugenden ergonomischen Vorteile wie die großen, beleuchteten Tasten oder das kontrastreiche Farbdisplay mit 176 x 220 Pixeln und 5,8 Zentimetern Diagonale bietet auch das C570 HX. Unterschiede zeigen sich vor allem in der Menüführung. Sie folgt beim Testkandidaten dem Standard anderer Gigaset-C-Modelle

statt der auf erhöhte Lesbarkeit getrimmten Variante im E-Modell.

Wie schon erwähnt, liest sich die Liste der unterstützten Funktionen bekannt: In 200 Speicherplätzen lassen sich Telefonbucheinträge mit bis zu drei Rufnummern, Geburtstagserinnerung und VIP-Rufnummern zur Kennzeichnung wichtiger Anrufer ablegen. Auch Kalender, Wecker, Timer, Babyphone (akustische Raumüberwachung) und Babyruf (Direktwahl bei Drücken einer beliebigen Taste) sind dabei.

Das im Test überprüfte Zusammenspiel mit den Routern AVM Fritzbox 7580, Telekom Speedport Smart 2 und TP-Link Archer VR2800v klappte problemlos. Hier hat Gigaset offensichtlich viel Arbeit in die Optimierung seiner HX-Modelle gesteckt.

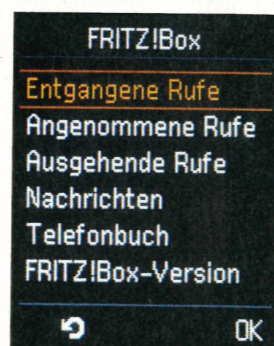
Gute Messwerte im Labor

Der positive Eindruck setzt sich auch im Messlabor fort: Die Klangbewertung liegt minimal über der des vermutlich bauähnlichen E370 HX und erzielt die Wortnote „sehr gut“. Die ermittelte Standby-Zeit ist mit knapp 17 Tagen etwas kürzer als die 20,5 Tage des E370 HX, dafür hält der Akku bei Dauertelefonaten mit 13:39 Stunden etwa eine Stunde länger durch als beim E-Modell. Auch dies könnte unterschiedlichen Abstimmungen der Software geschuldet sein.



Symbolträchtig: Die Einträge im Hauptmenü gliedert Gigaset mit sechs Icons.

Kooperativ: Das Zusammenspiel mit Routern wie der Fritzbox läuft geschmeidig.



GIGASET C570 HX

Preis: 50 Euro
Maße: 168 x 48 x 22 mm
Gewicht: 118 Gramm

- elegantes und ergonomisches Gehäusedesign
- große, beleuchtete Tastatur
- kontrastreiches und hochauflösendes Farbdisplay
- für die Preisklasse vergleichsweise großer Funktionsumfang
- Menüführung in 26 Sprachen
- Nachrichten-Taste blinkt bei neuen Anrufen
- gute und umfangreiche Unterstützung von VoIP-Routern
- sehr gute Akustik, gute Standby- und Gesprächszeiten

- SOS-Funktion und Akustik-Profilen dem E370 HX vorbehalten

connect -Urteil > sehr gut (431 Punkte)

Telekom Speedphone 51

Das auf drei Modellvarianten ausgedehnte Top-Schnurlose im Telekom-Sortiment wurde im Funktionsumfang modernisiert. Am besten läuft es an Speedport-Routern.

► Im Gegensatz zum Vorgänger Speedphone 50 gibt es das 51er-Modell in drei Ausführungen: einmal als Variante ohne Basisstation, die zur Anmeldung an einen Speedport-Router mit interner DECT-Basis gedacht ist. Dazu gesellt sich eine Version mit analoger Basisstation. Beide Ausführungen kosten 70 Euro. Der Dritte im Bunde kostet 80 Euro und hat einen Anrufbeantworter mit 40 Minuten Kapazität in die mitgelieferte Basis eingebaut. Zur Nutzung am IP-Anschluss empfiehlt sich unser Testkandidat ohne Basis – bei Bedarf lassen sich aber auch die anderen Varianten an einem Speedport-Router anmelden und unterstützen dann sowohl IP als auch HD-Voice.

Als Erweiterung zum Vorgänger unterstützt das Speedphone 51 den Kurzstreckenfunk Bluetooth, über den sich ein schnurloses Headset anbinden lässt. Ansonsten unterscheiden sich die Generationen optisch nur geringfügig in der Gehäusefarbe. Beide setzen auf ein 5,2-Zentimeter-Farbdisplay mit 176 x 220 Pixeln. Von der über 65 000 Farben umfassenden Palette macht die Menüführung jedoch kaum Gebrauch; sie setzt vor allem auf Schwarz-Weiß-Texte und -Symbole mit gelegentlichen Akzenten in Magenta. Bild Darstellungen zur Anruferankündigung (Picture-CLIP) oder als Menühintergrund

sind nicht vorgesehen. Wie in der Speedphone-Serie üblich, stehen die Menüsprachen Deutsch, Englisch und Türkisch zur Auswahl.

Erst in der Kombination mit einem für IP-Telefonie ausgelegten Telekom-Speedport-Router läuft das Speedphone 51 zur Höchstform auf. Bei der nicht zu empfehlenden Anmeldung an einem anderen Router, etwa einer Fritzbox, ist die Kommunikation bisweilen hakelig.

Dosierte Komfortfeatures

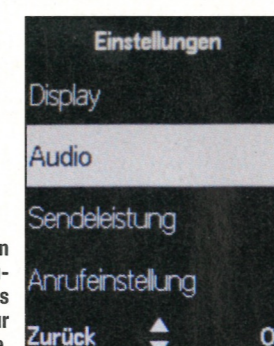
Mit Babyphone, Wecker und Geburtstagsanzeige bietet das Speedphone 51 einige Komfortfeatures. Die beim Vorgänger noch inklusiven Funktionen E-Mail-Benachrichtigung und RSS-Feeds hat die Telekom aber gestrichen – vermutlich mangels Nutzung. Im lokalen Telefonbuch lassen sich zusätzlich zum Zentralverzeichnis im Router weitere 100 Einträge mit je drei Rufnummern speichern. Bei Betrieb am Router kann man über das Anrufbeantworter-Menü die netzbasierte Telekom-Sprachbox steuern.

Eine überzeugende Vorstellung liefert das Speedphone 51 im Messlabor: Seine Akustik ist sehr gut, nur im Freisprechmodus fällt es leicht hinter die anderen Kandidaten zurück. Über 23 Tage Standby und 18:23 Stunden Dauertelefonat mit einer Akkuladung können sich ebenfalls sehen lassen. >>



Zurückhaltend: Das Hauptmenü enthält nur sechs Menüpunkte mit Icon-Unterstützung.

Sachlich: In den unteren Menüebenen gibt es statt Icons nur noch Textbeiträge.



Reduzierte Menüführung: Trotz Farbdisplay setzt das Speedphone 51 auf Schwarz-Weiß-Darstellungen mit Magenta-Akzenten.

TELEKOM SPEEDPHONE 51

Preis: 70 Euro
Maße: 165 x 50 x 23 mm
Gewicht: 125 Gramm

- elegante Optik, hochwertige Verarbeitung
- sehr gutes Zusammenspiel mit Telekom-Routern und -Diensten wie z. B. netzbasierter Sprachbox
- Unterstützung von Bluetooth-Headsets
- Hörgeräte-kompatibel
- sehr gute Akustik-Messwerte, ordentliche Akku-Laufzeiten

- Betrieb an Nicht-Telekom-Routern bisweilen problematisch
- Menü macht kaum Gebrauch von Farbpalette des Displays
- insgesamt überschaubare Komfort-Merkmale

connect -Urteil > gut (419 Punkte)



Optimiert für schwächeres Sehen oder beeinträchtigtes Hören: Das Panasonic KX-TGQ 500 überzeugt auch als Senioren-Modell.

HOME CONNECT

Panasonic KX-TGQ 500

Mit dem KX-TGQ 500 präsentiert Panasonic ein gelungenes IP-Schnurlostelefon insbesondere für ältere Nutzer.

► Große Tasten, große Ziffernanzeige, kompatibel zu Hörgeräten, hell blinkende LED bei ankommenden Anrufen, Schnellwahl-tasten für drei wichtige Kontakte inklusive Notruf-funktion – das KX-TGQ 500 ist ein typisches Seniorenmodell. Das monochrome 4,6-Zentimeter-Punktmatrixdisplay sorgt dabei für hohe Kontraste, auch wenn die Darstellung nicht ganz so hochwertig aussieht wie auf den Farbdisplays der anderen Kandidaten. Leider führt bisweilen Platzmangel in den Menüs zu schwer verständlichen Abkürzungen wie „Leit.-Ausw.“



Eines nach dem anderen: Die Einträge des Hauptmenüs muss man beim KX-TGQ 500 nacheinander durchblättern.

Im Detail gefällt das Gerät mit cleveren Ideen – etwa dem Modus „Nummernansage“, bei dem das Telefon jede getippte Ziffer einer Telefonnummer zur Kontrolle vor-spricht. Auch die Notruf-funktion, die bei langem Drücken der SOS-Taste bis zu vier hinterlegte Kontakte durchtelefoniert und eine vorher aufgenommene Notruf-Nachricht abspielt, ist praxisgerecht.

Die Labormessungen attestieren dem Panasonic sehr guten Klang sowie mit einem Tag und 8 Stunden eine überragende Gesprächsdauer mit einer einzigen Akkuladung.



Beengt: Die „Nummernansage“ ist noch verständlich abgekürzt, bei anderen Begriffen wird's aber teils kryptisch.

PANASONIC KX-TGQ 500

Preis: 60 Euro
Maße: 176 x 53 x 28 mm
Gewicht: 158 Gramm

- IP-Unterstützung inklusive HD-Voice und Router-Kompatibilität
- mit 150 Speicherplätzen à drei Einträge ordentliche Telefonbuch-Kapazität
- lokales Telefonbuch oder zentrale Kontakte im Router nutzbar
- Ruf-tonlautstärke wird in lauter Umgebung automatisch erhöht
- Weckfunktion, Babyphone und zeitbasierte Klingeltonabschaltung
- durchdachte Senioren-Funktionen
- sehr gute Klangqualität, über-ragende Akku-Gesprächszeit

• zum Teil schwer verständliche Abkürzungen in den Menüs

connect -Urteil > gut (418 Punkte)

Zusammenspiel mit VoIP-Routern

CAT-iq-taugliche Telefone sind dafür ausgelegt, direkt an VoIP-Routern angemeldet zu werden. Manche Hersteller prüfen, welche Funktionen dabei unterstützt werden.

■ AVM betrachtet Fritz-fons als Zubehör zu seinen Fritzboxen. Und nach Ansicht der Telekom sollten Speedphones nur an den hauseigenen Speedport-Routern angemeldet werden. Beide Hersteller veröffentlichen deshalb keine Kompatibilitäts-Tests zu Routern anderer Hersteller. Wer auf Nummer sicher gehen will, bleibt besser innerhalb der Produktwelt dieser Anbieter.

Anders beim Schnurlos-Experten Gigaset: Er führt ausgiebige Verträglichkeitstests seiner Telefone durch und veröffentlicht die Ergebnisse unter www.gigaset.com/kompatibilitaet. Auch Panasonic testet die Kompatibilität seiner IP-Telefone. Die Resultate finden sich unter www.panasonic.de/ip-kompatibel. Checken Sie dort vor dem Telefonkauf die Angaben zu Ihrem Router.



An Fritzboxen arbeiten neben AVMs Fritz-fons auch Telefone von Gigaset und Panasonic.

Speedport-Router vertragen sich am besten mit den Speedphones der Telekom, akzeptieren aber auch andere Mobilteile.

Router von TP-Link unterstützen die Telefone von Gigaset und Panasonic.



Testergebnisse

Marke	AVM	Gigaset	Telekom	Panasonic
Modell	Fritzfon C6	C570 HX	Speedphone 51	KX-TGQ 500
Preis ¹	79 (Euro)	50	70	60
Anrufbeantworter	○ (im Router)	○ (im Router)	○ (netz-basiert)	○ (im Router)
Ausstattung				
Grund-, Komfort- und Sonderfunktionen				
Art des Anschlusses/Rufnummernanzeige	ISDN, analog und Internet/○	ISDN, analog und Internet/○	ISDN, analog und Internet/○	ISDN, analog und Internet/○
Display: max. Ziffern für Rufnummer	22	32	32	24
Anzahl Ruftöne Mobilteil/Basis	29/-	18/-	30/-	30/-
Paging (Mobilteil suchen)/Tastensperre	○/○	○/○	○/○	○/○
Beleuchtung Display/Tastatur	○/○	○/○	○/○	○/○
Freisprechen am Mobilteil/Babyphone/Headset-Anschluss	○/○/○	○/○/○	○/○/○	○/○/○
Bluetooth-Kopplung mit Headset/PC/Handy	○/○/○	○/○/○	○/○/○	○/○/○
Firmwareupdate möglich/Outlook-Sync. mit PC	○/○	○/○	○/○	○/○
CAT-iq (vb) Gesamtsystem	○	○	○	○
DECT-Verschlüsselung/seniorengerecht/Outdoor-tauglich	○/○/○	○/○/○	○/○/○	○/○/○
Rufnummernmanagement				
Anruferliste: Speicherplätze/optische Signalisierung	300/○	20/○	30/○	50/○
Speicherplätze Telefonbuch/Rufnummern pro Kontakt	300/3	200/3	100/3	150/3
Telefonbuch: Name, Vorname separat/Zeichen pro Name	○/32	○/16	○/32	○/32
VIP-Tonruf/Picture-CLIP	○/○	○/○	○/○	○/○
Stromversorgung und Strahlung				
Akku-Typ/Standard-Akkus	Lilon/○	NiMH/○	NiMH/○	NiMH/○
Ladestation separat von Basisstation	○	○	○	○
Stromaufnahme Gesamtsystem (Mix) (Watt)	0,7	0,6	1	0,4
Strahlungsreduktion: Voll-Eco-Mode/Eco-Mode	○/○	○/○	○/○	○/○
Sendeleistung der Basis manuell drosselbar	○	○	○	○
dynamische Sendeleistung des Mobilteils	○	○	○	○
Multimedia- und Messagingfunktionen				
Display: Anzahl der Farben/Auflösung (Pixel)	262144/240 x 320	65536/176 x 220	65536/176 x 220	1/128 x 64
SMS/Texteingabehilfe	○/○	○/○	○/○	○/○
E-Mail-Client/RSS-Feeds	○/○	○/○	○/○	○/○
Anrufbeantworter (im Router)				
Datenerhalt bei Stromausfall/Fernabfrage	○/○	○/○	○/○	○/○
Tastatur/Display an Basis	○/○	○/○	○/○	○/○
Länge Ansage/Aufnahme Nachrichten (mm:ss)/(hh:mm)	1:00/10:00:00	1:00/10:00:00	3:00/1:00:00	1:00/10:00:00
Messwerte				
Ausdauer				
Betriebszeit Standby / Gespräch (T: hh:mm)/(hh:mm)	12 T 15:01 / 19:39	16 T 22:37 / 13:39	23 T 6:00 / 18:23	13 T 18:52 / 1 T 8:46
Klang Mobilteil am Ohr				
TMOS Empfangsrichtung/Senderichtung (HD) (Pkt/Pkt)	3,7/4,1 (3,9/4,1)	2,8/4,1 (3,1/4,2)	3,7/3,8 (3,7/4,2)	3,5/4,1 (3,6/3,8)
Frequenzgang Empfangsrichtung/Senderichtung (HD) (Pkt/Pkt)	6/9 (6/8)	8/9 (8/10)	6/10 (6/8)	8/8 (8/9)
Receiving Loudness Rating/Sending Loudness Rating (HD) (dB/dB)	1,3/15,2 (2,2/12,1)	0,9/11,3 (0,7/11,7)	0,6/6,6 (-0,3/8,4)	2,4/7,7 (1,0/8,4)
Overall Delay Empfangsrichtung/Senderichtung (HD) (ms/ms)	16,9/15,6 (15,8/14,9)	19,6/15,8 (18,4/15,1)	16,6/35,8 (15,8/40,8)	19,0/37,8 (17,1/40,5)
Idle channel noise Empfangen/Senden (HD) dBPa(A)/dBm0(P)	-66,2/-81,0 (-65,2/-69,1)	-64,9/-87,3 (-62,5/-69,4)	-65,3/-73,4 (-63,2/-67,4)	-68,5/-80,0 (-64,4/-68,1)
3QUEST - Hintergrundgeräusch Büro Senderichtung (HD) (Pkt)	4,3 (4,4)	4,5 (3,9)	4,3 (3,6)	4,4 (3,8)
TCLw (nur HD) (dB)	52,6	60,4	68,0	66,3
Klang Mobilteil Freisprechmodus				
TMOS Empfangsrichtung/Senderichtung (HD) (Pkt/Pkt)	2,5/3,9 (2,7/4,0)	3,3/3,8 (3,3/4,0)	2,3/3,9 (2,3/4,1)	3,2/4,0 (3,3/4,0)
Frequenzgang Empfangsrichtung/Senderichtung (HD) (Pkt/Pkt)	6/10 (6/10)	5/8 (6/8)	7/8 (7/8)	7/8 (7/8)
Receiving Loudness Rating/Sending Loudness Rating (HD) (dB/dB)	1,3/12,3 (3,1/13,2)	2,5/10,4 (-0,1/13,8)	3,6/8,0 (2,6/10,4)	3,0/14,8 (3,3/14,2)
Overall Delay Empfangsrichtung/Senderichtung (HD) (ms/ms)	38,5/41,1 (27,0/28,0)	21,1/41,7 (19,9/28,3)	20,4/36,2 (18,4/41,7)	17,9/40,1 (17,1/42,6)
3QUEST - Hintergrundgeräusch Büro Senderichtung (HD) (Pkt)	3,9 (4,0)	4,4 (3,9)	4,3 (3,8)	4,3 (3,8)
TCLw (nur HD) (dB)	46,5	30,0	62,3	66,7

Testergebnisse

Ausdauer	max. 125	sehr gut (46)	gut (40)	sehr gut (45)	überragend (50)
Betriebszeit Standby/Gespräch	25/25	25/21	25/15	25/20	25/25
Ausstattung					
Grundfunktionen	55	55	54	55	49
Komfortfunktionen	50	45	45	45	43
Rufnummernmanagement	35	31	27	25	26
Stromversorgung & Strahlung	20	18	19	16	19
Multimedia und Messaging	10	7	2	4	3
Sonderfunktionen	5	1	1	5	5
Handhabung					
Menüführung/Tastatur	70/20	56/19	61/20	52/19	50/18
Display/Handlichkeit	25/25	22/21	20/23	19/20	18/20
Verarbeitungsqualität/Bedienungsanleitung	20/10	20/7	20/7	20/7	20/8
Abmessungen & Gewicht	5	2	3	2	1
KLING (MITTELWERT NARROWBAND/HD)					
Labor Mobilteil am Kopf Empfangen/Senden (HD)	40/30	33/28 (34/28)	33/28 (35/30)	33/25 (34/28)	34/23 (37/28)
Labor Mobilteil Freisprechen Empfangen/Senden (HD)	15/15	10/12 (15/15)	12/11 (15/14)	10/11 (15/14)	13/11 (15/14)
URTEIL					
	max. 500	438 sehr gut	431 sehr gut	419 gut	418 gut

¹ Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers.

So testet connect

Schnurlostelefone misst connect an einem für CAT-iq und HD-Voice ausgelegten Referenzsystem.

■ Um die Klangqualität und andere Eigenschaften von DECT-Telefonen zu messen, nutzt das verlagseigene Testlab ein Referenzsystem der Firma Head-Acoustics. Es dient für die Mobilteile als Basisstation und unterstützt dabei auch den Übertragungsstandard CAT-iq sowie Wideband-(HD-) Telefonie. Die Klangqualität in Sende- und Empfangsrichtung wird an einem künstlichen Kopf in einer schalltoten Messkabine ermittelt. Dabei erfassen wir für den Betrieb am Ohr sowie im Freisprechmodus jeweils die Sprachqualität als TMOS-Wert (TOSQA Mean Opinion Score; TOSQA: Telecommunication Objective Speech Quality Assessment), außerdem die Verständlichkeit in einer simulierten Umgebung mit Büro-Hintergrundgeräuschen (3QUEST – 3-fold Quality Evaluation of Speech in Telecommunications). In die Bewertung fließen auch die Lautheit des im Mobilteil eingebauten Lautsprechers und die Empfindlichkeit des Mikrofons ein, außerdem Übertragungsverzögerung, Kanalrauschen und Echo-Unterdrückung (TCLw – Terminal Coupling Loss weighted). Zudem messen wir den Stromverbrauch beim Telefonieren sowie im Standby-Betrieb. Aus Messwerten und Akkukapazität lassen sich dann die Betriebszeiten berechnen.



Kopfarbeiter: Die Messungen im Telefonbetrieb erfolgen an einem künstlichen Kopf.

HOME CONNECT